

OBERELBETA KT

AUSGABE 1 | 2024

DAS KUNDENMAGAZIN DES VERKEHRSVERBUNDES OBERELBE



JETZT
MEHR THEMEN
RUND UM DIE
BAHN

MIT MEGAWATT FÜR REINE LUFT

In Coswig entstehen
tonnenschwere Industrieventilatoren.

AB SEITE 6



DIE BEWEGTE ZAHL 028

Sie werden es vielleicht schon beim ersten Anfassen gemerkt haben: Dieser Oberelbe-Takt ist dicker als seine Vorgänger. Von bisher 24 Seiten ist unser Kundenmagazin um vier auf 28 Seiten gewachsen. Hintergrund ist eine engere Kooperation mit der DB Regio, die im VVO das S-Bahn-Netz, das Dieselnetz, das Elbe-Elster-Netz und die Saxonia-Linie betreibt.

Das Unternehmen ist mit Abstand der größte Partner unter den Eisenbahngesellschaften im VVO und hat deshalb einiges zu berichten. Bisher geschah dies sechs Mal jährlich mit dem regionalen Magazin S-Takt. Künftig erscheint die „Takt Mitteldeutschland“ mit Inhalten aus ganz Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Regionale Themen der DB Regio bekommen nun im OberelbeTakt mehr Platz: Für zusätzliche wichtige Informationen und spannende Porträts wurden die Kategorien „Partner“ und „Freizeit“ erweitert. Wir hoffen, dass Ihnen das Ergebnis gefällt.

SEITE 3

KURZ NOTIERT

Vorgeschmack auf den Frühling

SEITE 4

KUNDENDIENST

Was mit defekten Chipkarten passiert?

SEITE 6

TITELTHEMA

Vom Jobber zum Fertigungsleiter

SEITE 8

IM VERBUND

Zugeschnitten auf eine kleine Stadt

SEITE 11

UNSERE PARTNER

Im trilex zwischen Dresden und Zittau

SEITE 12

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Warum Züge überfüllt sind oder ausfallen

SEITE 14

MOBILIUS ERKLÄRT DIE WELT

Wie teuer sind Loks und Eisenbahnwagen?

SEITE 16

ÜBER DEN TELLERRAND

Neue Antriebstechnologie in Norddeutschland

SEITE 18

FREIZEITTHEMEN

Preisgünstig unterwegs am Entdeckertag

SEITE 24

VERANSTALTUNGEN

SEITE 25

WANDERTIPP

SEITE 26

LESETIPP, RÄTSEL UND REZEPT

KURZ UND KNAPP

BEWEGENDE JOBS IM NAHVERKEHR

Fast 5.000 Menschen arbeiten bei den Unternehmen im Verbund daran, dass Sie täglich an Ihre Ziele gelangen: Busfahrer, Lokführer und Zugbegleiter ebenso wie die Fachleute in Werkstätten und Verwaltung. Damit dies auch in Zukunft gelingt, benötigen die Unternehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie vielfältig ihre Arbeit ist und wie wichtig sie für den planmäßigen Betrieb ist, lesen Sie auf den Seiten 10 bis 13 dieser Ausgabe.

Informieren Sie sich jetzt schnell und unkompliziert über freie Stellen auf www.vvo-online.de/Jobs.



OSTERN UND ORCHIDEEN

Die „Dresdner Ostern“ gibt vom 21. bis 24. März einen farbenfrohen Vorgeschmack auf den Frühling. Zu den Höhepunkten der Messe gehört traditionell die Internationale Orchideenwelt; darüber hinaus können die Besucher im Ostragehege jede Menge Angebote und Ideen zu den Themen Garten, Kunsthandwerk, Osterdekoration, Hobby und Freizeit entdecken.

Der VVO präsentiert sich gemeinsam mit einigen seiner Partner in Halle 4, am Stand B02. Im Gepäck hat das Team Infos zu Nahverkehr und Tourismus sowie Spiele, darunter das VVO-Glücksrad. Als Preise winken Tickets für den „VVO-Entdeckertag“.

www.dresdner-ostern.de

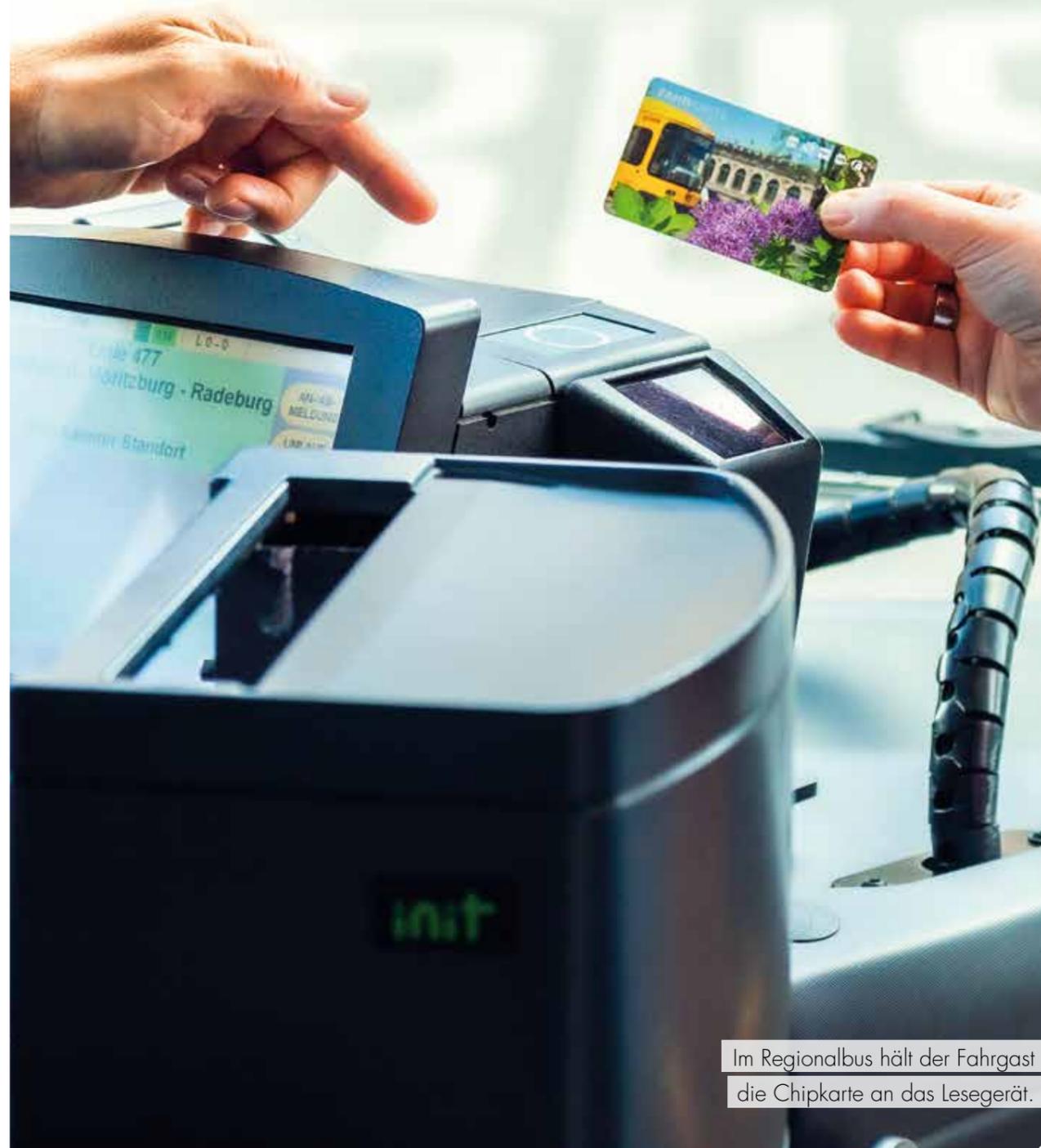
SAISONSTART AUF DER FELSENBÜHNE

Mit der Premiere des Abenteuerstücks „Shatterhand“ frei nach Karl May startet Europas schönstes Naturtheater am 18. Mai in die Spielsaison 2024. Die zweite Premiere am 30. Mai richtet sich besonders an junge Besucher, denn „Feiern mit Petterson und Findus“ wurde von den beliebten Kinderbüchern von Sven Nordqvist inspiriert. Neben diesen und weiteren Stücken steht natürlich auch Carl Maria von Webers romantische Oper „Der Freischütz“ wieder auf dem Spielplan. Alle Eintrittskarten gelten vier Stunden vor bis sechs Stunden nach Vorstellungsbeginn als Fahrausweise in den Nahverkehrsmitteln im WO-Verbundraum (außer Fähre Rathen).

www.landesbuehnen-sachsen.de/felsenbuehne-rathen



WENN DIE CHIPKARTE NICHT LESBAR IST



Im Regionalbus hält der Fahrgast die Chipkarte an das Lesegerät.

Seit August 2020 geben alle Verkehrsunternehmen im VVO Chipkarten an ihre Abo-Kunden aus; Abo-Monatskarten in Papierform gibt es im Verbundgebiet nicht mehr. In der Plastikkarte ist ein Chip integriert, auf dem das vertraglich vereinbarte Ticket gespeichert ist. Außerdem enthält er Informationen zur räumlichen und zeitlichen Gültigkeit – und bei personengebundenen Fahrkarten wie dem Bildungsticket oder dem Deutschlandticket den Anfangs- und Endbuchstaben des Vor- und Nachnamens. Bei der Kontrolle wird das Ticket durch Anhalten an das Kontrollgerät elektronisch ausgelesen und geprüft.

Nach fünf Jahren bekommen Abo-Kunden automatisch eine neue Karte zugeschickt. Ab und an passiert es jedoch, dass die Chipkarte bereits vor Ablauf dieser Zeit einen Defekt aufweist: Bei der Kontrolle ist sie von den Prüfgeräten nicht mehr lesbar. Ursachen können falsche Behandlung oder mechanische Belastung sein, zum Beispiel durch leichtes Knicken beim Tragen in der Gesäßtasche. In einem solchen Fall lässt sich nicht prüfen, ob Sie im Besitz eines gültigen Tickets sind.

Die **Zugbegleiter** und die **Fahrausweisprüfer in den Dresdner Straßenbahnen und Bussen** ziehen die Chipkarte deshalb ein und stellen Ihnen zunächst einen Ersatzfahrausweis in Verbindung mit einem vorläufigen EBE (Erhöhtes Beförderungsentgelt) aus. Das Ersatzticket hat eine Gültigkeit von sieben Tagen. Die nicht lesbare Chipkarte wird an das Vertragsunternehmen, das Ihnen die Karte ausgegeben hat, zur Prüfung weitergeleitet.

Sofern Sie zum Zeitpunkt der Kontrolle ein gültiges Abo hatten, sendet Ihnen Ihr Unternehmen umgehend kostenlos eine neue Chipkarte zu. Bei nachweislich unsachgemäßer Behandlung – wenn die Karte beispielsweise geknickt oder gelocht wurde – zahlen Sie eine Gebühr von 10 Euro für die Ersatzausstellung.

Mit der neuen Chipkarte oder einer Bescheinigung, die Ihnen Ihr Vertragsunternehmen ausstellen kann, wenden Sie sich an das kontrollierende Verkehrsunternehmen. Der Vorgang zum EBE ist damit für Sie erledigt.

Im Regionalbusverkehr wird die Karte nicht eingezogen, sondern Sie bekommen vom **Busfahrer** lediglich einen Beleg über die fehlgeschlagene Kontrolle. Mit diesem wenden Sie sich zur Klärung des Sachverhalts direkt an Ihren Abo-Partner. Da Sie zum Zeitpunkt der Kontrolle kein gültiges Ticket vorweisen konnten, müssen Sie beim Busfahrer einen Ersatzfahrchein erwerben. Diesen können Sie sich von Ihrem Vertragsunternehmen erstatten lassen.



Was aber, wenn die Chipkarte eines Schülers nicht lesbar ist und er kein Bargeld für ein Ersatzticket hat? Keine Angst, der Busfahrer lässt Ihr Kind nicht am Straßenrand stehen. Es erhält den Beleg, den es seinen Eltern am besten noch am selben Tag zur Klärung mit dem Abo-Unternehmen gibt.

KONTAKT DER ABOVERTRAGSPARTNER IM VVO

- › **Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB)**
0351 8571011
- › **Deutsche Bahn (DB)**
0351 32371053
- › **Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RVSOE)** 03501 7111157
- › **Regionalbus Oberlausitz (RBO)**
03591 626225/48
- › **Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH)**
03571 469638

WIR SIND FÜR SIE DA VVO-MOBILITÄTSZENTRALE

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)
Leipziger Straße 120 in 01127 Dresden
www.vvo-online.de

InfoHotline 0351 8526555

service@vvo-online.de



Lutz Gulde vor einem Axialventilator
für die Tunnelbelüftung

VOLLER EINSATZ FÜR FRISCHEN WIND

Lutz Gulde ist ein „Urgestein“ des Industrieventilatoren-Herstellers Howden am Standort Turbowerke Coswig. Demnächst möchte der Fertigungsleiter sein Wissen an einen Nachfolger weitergeben.

45 Jahre im selben Unternehmen: Das ist heute eine geradezu rekordverdächtige Zeitspanne. Und sie spricht für das Arbeitsklima ebenso wie für die Arbeitsaufgaben. „Wir sind ein sehr gutes Team“, schwärmt Lutz Gulde, der inzwischen Dienstälteste unter den 82 Mitarbeitern der Turbowerke Coswig. „Hier wird wirklich zusammen- und nicht gegeneinander gearbeitet.“ Sieben 25-jährige Betriebsjubiläen allein 2023 sind ein weiterer Beleg für die familiäre Atmosphäre und die geringe Fluktuation.

Den ersten Kontakt zu seinem späteren Arbeitgeber hatte Lutz Gulde schon als Teenie: „Die damaligen VEB Turbowerke Meißen haben in unserer Erweiterten Oberschule geworben.“ Weil er zudem über den

Volleyball mehrere Leute aus dem Betrieb kannte, überbrückte er die Zeit zwischen Abitur und Armee dort als Hilfsarbeiter. „Nach dem Wehrdienst wollte ich weiter Geld verdienen. Deshalb habe ich die Lehre zum Schlosser und das Ingenieurstudium an der TU Dresden neben der Arbeit absolviert.“ So habe er Gelerntes auch sofort in der Praxis erproben können.

Nach einer Station in der Arbeitsvorbereitung orientierte sich Lutz Gulde bald auf den Fertigungsbereich des Industrieventilatoren-Herstellers. Um die Wendezeit herum gelang ihm dann ein für seine Laufbahn entscheidender „Coup“: „Ich konnte meinen Chef vom Kauf einer Laserschneitanlage überzeugen.“ Die sparte dem Unternehmen eine Menge an Zeit und



Fertige Axialventilatoren
warten auf ihre Auslieferung.

Material – zuvor waren die Teile von Hand auf den Blechen angerissen und mit dem Schneidbrenner oder mit Scheren herausgetrennt worden.

Lutz Gulde wurde zunächst Chef der Teilefertigung und übernahm 2004 die gesamte Fertigung – eine Funktion, die er bis heute innehat. Langweilig geworden, so betont er, sei sie ihm in all den Jahren noch nie. Seit die Turbowerke keine Serien mehr auflegen, sondern Spezialventilatoren nach Kundenwünschen produzieren, sind die Aufgaben sogar noch deutlich vielfältiger geworden. „Bei den Sondermaschinen können wir unsere gesamte Kompetenz ausspielen. Vom Verstehen, was dem Kunden vorschwebt, über die Herstellung bis zur funktionsfähigen Auslieferung liegt alles in unserer Hand.“ Zugekauft würden in den meisten Fällen nur einfacher Stahlbau und die Motoren.

Mit den bekannten Zimmerventilatoren haben die Produkte der Turbowerke allenfalls das Wirkprinzip gemeinsam: In Coswig liegen die Abmaße im Meter- und die Gewichte im Tonnenbereich. „Grundsätzlich geht es darum, industrielle Gase – das kann auch Luft sein – von A nach B zu transportieren“, so Lutz Gulde. „Diese Gase können schadstoffbelastet, giftig, sehr heiß oder sehr kalt sein.“ Eingesetzt werden die Coswiger Ventilatoren beispielsweise im Bergbau, in Stahlwerken, U-Bahnschächten und Autotunneln. Zu den namhaften Adressen gehören unter anderem die Pariser Metro, das Bahnprojekt Stuttgart 21 oder der Windkanal von Ferrari.

„Eine unserer größten Herausforderungen waren sieben Frischluftventilatoren für die ‚Prelude‘, die größte schwimmende Offshore-Anlage der Welt“, erinnert sich der Fertigungsleiter. „Die zehn Meter langen und acht Meter hohen Maschinen wurden in unserem

Haus hergestellt und getestet, wieder auseinandergebaut, im Hafen Dresden erneut montiert und auf der Elbe verschifft.“ In derartigen Systemen sei sehr viel Energie, da dürfe nichts kaputtgehen, keine Schweißnaht reißen. Deshalb verspürt Lutz Gulde immer ein Kribbeln, wenn eine mehrere Megawatt starke Maschine erstmals eingeschaltet wird. „Zum Glück kann ich mich auf mein Team absolut verlassen. Alle wissen um ihre hohe Verantwortung.“

Die rund 20 Werker, die in den Hallen der Turbowerke Coswig direkt am Produkt arbeiten, haben einen anspruchsvollen und mitunter auch körperlich anstrengenden Job – doch Erzeugnisvielfalt und Fertigungstiefe machen ihn sehr abwechslungsreich. Damit der Nachwuchs gesichert ist, ist es das Ziel, jedes Jahr zwei junge Leute für eine Ausbildung zum Industriemechaniker zu begeistern. In ihren Praxisphasen im Lehrbetrieb können sie natürlich auch von Lutz Guldes Erfahrungen profitieren. Zudem hofft der 64-jährige auf einen potenziellen Nachfolger, dem er sein gesamtes Wissen weitergeben kann. Um die Zukunft der Turbowerke ist ihm auf jeden Fall nicht bange: „Einsatzfälle für unsere Produkte wird es immer geben. Und wir sehen ein großes Potenzial in neuen Märkten, zum Beispiel in Wasserstoff-Technologien.“



AUS DER GESCHICHTE

Ihre Wurzeln sieht die heutige Howden GmbH, Hauptniederlassung Coswig Turbowerke in den Deutschen Windturbinenwerken Brauns, die 1859 in Dresden entstanden.

In den 1930er-Jahren wurde der Firmensitz nach Meißen verlagert; nach der Verstaatlichung hieß das Unternehmen VEB Turbowerke Meißen.

1951 kam der Standort Coswig auf dem Gelände der ehemaligen Automobilfabrik E. Nacke hinzu.

1992 übernahm der schottische Howden-Konzern die Turbowerke.

Durch die Verschmelzung mit zwei Standorten in den alten Bundesländern vergrößerte sich das Unternehmen im letzten Jahr deutlich.

ERFOLGSMODELL

TAGESKARTE

Der Sondertarif für den Stadtverkehr Hoyerswerda wird über die Pilotphase hinaus verlängert.

Die Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH) konnte im vergangenen Jahr einen Fahrgastzuwachs von zwölf Prozent verbuchen; im Vergleich zu 2019 waren es sogar 45 Prozent. Einen großen Anteil an dieser außergewöhnlichen Steigerung hat die Tageskarte Stadtverkehr für 3,50 Euro – die in dieser Form im VVO derzeit nur für die Tarifzone Hoyerswerda angeboten wird. Im April 2022 war sie im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts eingeführt worden.

Der VGH und ihrem Geschäftsführer Stefan Löwe ist dieses Ticket ein besonderes Anliegen: „Als einzige Verkehrsgesellschaft im VVO betreiben wir den ÖPNV ausschließlich in einer kleinen Stadt. Da sind speziell zugeschnittene Angebote ein Muss.“ Weil die Wege kurz sind und oft doppelt zurückgelegt werden, stoße das Tarifmodell des VVO an seine Grenzen. „Einmal zum Arzt und wieder nach Hause – dafür ist selbst die kleinste Tarifzone zu groß“, so der Geschäftsführer.

Während 2,70 Euro für eine Einzelfahrt von Schwarzkollm nach Knappenrode angemessen seien, gelte das für zwei oder drei Haltestellen in der Kernstadt von Hoyerswerda nicht. „5,40 Euro für den Arztbesuch waren vielen Menschen einfach zu teuer“, hat Stefan Löwe beobachtet. „Sie gingen dann lieber zu Fuß oder nutzten das Fahrrad.“ Seit Einführung der neuen Tageskarte habe sich dieses Bild gewandelt.

„Eigentlich haben wir damit auch eine optimale Ergänzung zum Deutschlandticket geschaffen. Dabei war dieses noch nicht mal zu erahnen, als 2020 die Vorbereitungen für die Tageskarte Stadtverkehr begannen. VGH und VVO sind der Zeit eben voraus“, sagt Geschäftsführer Löwe mit einem Schmunzeln. Wegen des großen Erfolgs wird das Angebot über die Pilotphase hinaus verlängert und leicht angepasst: Ab 1. April 2024 kostet die Tageskarte 3,80 Euro.



WAS SICH AB APRIL IM TARIF ÄNDERT

Wie die Verbandsversammlung des ZVOE am 30. November 2023 beschlossen hat, werden die Preise im VVO-Tarif aufgrund der gestiegenen Personal-, Material- und Energiekosten zum 1. April 2024 angepasst. Davon betroffen sind alle Fahrausweise mit Ausnahme des SchülergruppenTickets sowie der Tickets fürs Fahrrad und die Übergänge in die 1. Klasse.

Fahrausweise zum alten Preis werden noch bis einschließlich 30. Juni 2024 akzeptiert.

Nicht genutzte Tickets zum alten Preis können frühestens ab 1. April 2024 gegen Wertausgleich in allen Servicezentren der Partnerunternehmen im VVO umgetauscht werden. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Einfacher wird ab April die verbundübergreifende Fahrradmitnahme, denn die bislang nur in den Zügen gültige Fahrradtagesskarte Nahverkehr des Deutschlandtarifs für 6,50 Euro wird ab sofort auch in den Regionalbussen, Straßenbahnen und fast allen Fähren im VVO, VMS und ZVON anerkannt.



Die Bauarbeiten auf der Schiene gehen in die nächste Runde.

IN DRESDEN UND COSWIG

WIRD GEBAUT

Vom 5. bis 26. April sowie ab 7. Juni erfordern die Arbeiten Streckenverkürzungen, Umleitungen und Schienenersatzverkehr.

Im Raum Coswig müssen sich die Fahrgäste auf einige Änderungen einstellen: Denn vom 5. bis 26. April werden die Gleise westlich des Bahnhofs erneuert. In Richtung Meißen, Riesa und Großhain können in dieser Zeit keine Züge fahren. Die S-Bahn S 1 aus Dresden endet deshalb in Coswig. Zwischen Coswig und Meißen Triebischtal wird Schienenersatzverkehr (SEV) eingerichtet.

Auf den Linien RE 15 und RE 18 verkehren zwischen Dresden Hauptbahnhof und Niederau Busse, die in Niederau Anschluss an die Züge Richtung Großhain, Hoyerswerda und Cottbus haben. Die RB 31 (Dresden – Cossebaude – Elsterwerda-Biehla) wird zwischen Radebeul-Naundorf und Zabeltitz umgeleitet. Die ausfallenden Halte Coswig, Weinböhlen, Niederau, Priestewitz und Großhain Cottbuser Bahnhof werden ebenfalls durch Busse bedient.

Wegen der Bauarbeiten fährt der RE 50 Dresden – Leipzig (Saxonia) zwischen Dresden-Neustadt und Nünchritz eine andere Strecke. Auch hier werden die nicht angefahrenen Stationen durch Busse angebunden.

Vom 27. bis 30. April 2024 sind auf den genannten Linien weitere Anpassungen zu erwarten.

HAUPTBAHNHOF WIRD AN DREI TAGEN GESPERRT

Die Arbeiten im Gleisvorfeld des Dresdner Hauptbahnhofs hatten bereits im Vorjahr zu Einschränkungen geführt. Vor Beginn eines neuen Bauabschnittes wird der Bahnhof vom 7. bis 9. Juni komplett gesperrt, weshalb die Züge nur bis Dresden-Neustadt, Dresden-Reick und Dresden-Plauen verkehren können. An allen drei Tagen wird ein umfangreiches Ersatzangebot eingerichtet.

Ab 9. Juni können die Linien RE 15, RE 18 und RB 31 den Hauptbahnhof nicht mehr anfahren; sie beginnen und enden in Dresden-Neustadt. Für den Anschluss an den Hauptbahnhof sorgen dann unter anderem die S-Bahnen und trilex-Züge.

Bitte informieren Sie sich vor Fahrtantritt unter www.vvo-online.de.

EIN GUTER GASTGEBER SEIN

Arnd Karsten ist mit Leib und Seele Zugbegleiter. Als Quereinsteiger kam er erst 2022 zu DB Regio.



Sicherheitsinspektor, Finanzdirektor, Hausmeister, Feuerwehrmann, Sanitäter, Seelentröster: Damit beschreibt er scherzhaft die Vielfalt seiner Aufgaben als Zugbegleiter bei DB Regio Südost. So überprüft er beispielsweise jedes Mal, wenn er auf einen Zug aufsteigt, ob alles sauber aussieht, die Toilette funktioniert, Feuerlöscher und Nothammer vorhanden sind und räumt auch mal den hinterlassenen Müll weg. Hat ein Fahrgast Kummer, findet er bei Arnd Karsten immer ein offenes Ohr. Einmal hat er einen brennenden Papierkorb gelöscht, ein anderes Mal einen dehydrierten älteren Mann erstversorgt oder den Sitz des Lokführers repariert. „Die Fahrkartenkontrolle macht nur einen Teil meiner Arbeit aus“, betont Herr Karsten. „Jede Fahrt ist wie ein Überraschungsei.“

Wer den 51-Jährigen erlebt, kann ihn sich in gar keinem anderen Beruf vorstellen – dabei ist er erst seit Sommer 2022 bei der Bahn. Nach 33 Jahren in der Kfz-Branche wollte der Handwerksmeister noch einmal etwas ganz anderes ausprobieren, etwas, das ihn mehr mit Menschen zusammenbringt. „In meinem alten Job hatte ich zuletzt nur noch wenig Zeit für persönliche Gespräche mit meinen Kunden“, erklärt er seine Entscheidung. Und genau dieser Wunsch nach Kundennähe war der Grund, weshalb DB Regio seine Bewerbung sofort akzeptierte. „Auch meine Familie hat mich in meinem Vorhaben bestärkt und unterstützt“, sagt der dreifache Vater.

Als er zum Probetag antrat, gab es das Neun-Euro-Ticket noch, und die Züge waren rappellvoll – doch das schreckte Arnd nicht. In der dreimonatigen Ausbildung als Quereinsteiger machte er sich dann unter anderem mit dem Tarif-Dschungel vertraut, erhielt Einblicke in Fahrzeugtechnik und -sicherheit und war

„unter Aufsicht“ auch schon im praktischen Einsatz. „Ich hatte einen wunderbaren Lehrer und Trainer, bekam viel Unterstützung von meinem Vorgesetzten“, schwärmt er. Nach bestandener Abschlussprüfung durfte er sofort allein seine Schichten fahren. „An den ersten Tagen war ich schon sehr aufgeregt. Denn zusammen mit dem Lokführer die Verantwortung für den Zug und die Fahrgäste zu tragen, das ist schon eine Hausnummer.“

Heute beginnen und enden seine Dienste regulär immer in Königsbrück, nicht weit von seinem Zuhause entfernt. Die Regionalbahn RB 33 zwischen Dresden und Königsbrück und die S-Bahn S 8 zwischen Dresden und Kamenz sind seine Stammstrecken, doch er ist im gesamten VVO-Dieselnetz und manchmal auch auf den elektrifizierten Strecken von DB Regio Südost, wie der S 1, S 2 oder RE 50, unterwegs. „Besonders auf der RB 33 würde es ohne Zugbegleiter teilweise gar nicht gehen“, schätzt er ein. „Wegen der alten Bahnsteige brauchen viele Kunden Hilfe beim Ein- und Aussteigen.“ Hinzu kämen Langsamfahrstellen, missverständliche Fahrgastinformationen an den Bahnsteigen, fehlende Fahrzeuge und zurzeit Schienenersatzverkehr: „Für ihre Geduld, Nachsicht und Treue bin ich den Fahrgästen sehr dankbar.“

Arnd Karstens Anspruch ist es, in „seinen“ Zügen immer ein guter Gastgeber zu sein – und so ein klein wenig zum Gelingen der Verkehrswende beizutragen. Und er wünscht sich, in seinem Arbeitsleben noch auf einem batterieelektrischen Zug fahren zu können, wie er schon 2022 im Probetrieb zwischen Dresden und Königsbrück unterwegs war.

Der junge Serbe Stefan Markovic steuert den Triebwagen der Linie RB 61 zwischen Dresden und Zittau.



VON DER GROSSSTADT INS GRÜNE UND ZURÜCK

Vor fast zweieinhalb Jahren kam Stefan Markovic aus der Millionenmetropole Belgrad nach Deutschland, um hier als Triebfahrzeugführer im Ostsachsenetz zu arbeiten. Heute fährt er die Linie RB 61, die in Dresden Hauptbahnhof startet und über Bischofswerda nach Zittau führt. Pünktlich startet er den Triebwagen in Dresden Hauptbahnhof. Wir begleiten ihn auf der Strecke von Dresden bis Arnsdorf. Insgesamt fährt der RB 61 bis Zittau 27 Haltestellen an, die ersten vier liegen alle im Dresdner Stadtgebiet.

Die Eisenbahnstrecke zwischen Dresden und Bischofswerda wurde am 21.12.1845 eingeweiht und ist damit eine der ältesten Eisenbahnstrecken Deutschlands. Stefan Markovic erfüllt dieser Gedanke mit Stolz. „Ich habe hier im Führerstand natürlich den besten Ausblick“, erklärt der junge Serbe. „Ich liebe diese Bahnstrecke, den Blick nach draußen und die Abwechslung, wenn der trilex erst durch die Großstadt Dresden und dann durch die schönen Landschaften im Umland fährt.“

Im Herbst 2021 kam Stefan Markovic über die Ausbildungskooperation der Länderbahn mit der Technischen Eisenbahnschule Belgrad nach Deutschland. Seit Mai 2022 fährt der in Serbien und Deutschland ausgebildete Triebfahrzeugführer die weiß-orange lackierten Triebwagen vom Typ Desiro bei der Länderbahnmarke trilex im ost-sächsischen Eisenbahnnetz von Dresden nach Görlitz oder so wie heute nach Zittau.

Gleich nach Dresden Hauptbahnhof fährt die RB 61 über die Elbe und bietet einen Blick auf die Altstadt. „Besonders schön ist es im Frühling ganz früh am Morgen, wenn die Sonne aufgeht über der Elbe“, schwärmt der serbische Zugführer.

Der erste Halt nach Dresden-Klotzsche ist Langebrück. Zwischen Langebrück und Radeberg fährt der Desiro durch das dichte Grün der Dresdner Heide, entlang des Forellenbachs. Die Dresdner Heide ist einer der größten Stadtwälder Deutschlands und reicht fast bis zur Verbundgrenze zwischen VVO und ZVON bei Arnsdorf. Hinter Radeberg ist die Strecke geprägt von zahlreichen großen Brücken. Nach der Bahnhofsbrücke in Radeberg folgen in kurzen Abständen drei Röderbrücken, über die der trilex die Schwarze Röder überquert. Für Ausflügler hat Stefan Markovic noch einen Tipp: „Hier kann man wunderbar eine Tour mit dem Fahrrad machen. Die Röder radtour ist ein etwa 100 Kilometer langer Radfernweg durch idyllische Wälder und Auen in Sachsen, der hier an der Schwarzen Röder entlangführt.“

Der letzte Stopp im WO-Gebiet ist der Bahnhof Arnsdorf. „Nächstes Jahr wird der Bahnhof 150 Jahre alt“, informiert Markovic. Am 15.10.1875 wurde der Bahnhof als wichtiger Eisenbahnknotenpunkt zwischen Dresden – Görlitz und Kamenz – Pirna eingeweiht und machte aus dem einstigen Bauerndorf Arnsdorf einen wichtigen Industriestandort in Sachsen.

Nach Arnsdorf verlässt der trilex mit Stefan Markovic den WO-Verbundraum. Die Strecke von Bischofswerda über Wilthen und Ebersbach bis nach Zittau liegt im Verbundgebiet des ZVON.

Unter www.vvo-online.de hat der VVO alle Kontaktinformationen der Unternehmen im VVO zusammengefasst. Informieren Sie sich jetzt schnell und unkompliziert über freie Stellen.

WIE DER FAHRPLAN VERLÄSSLICHER WIRD

Ein verspäteter Zug ist an sich schon ärgerlich. Fällt die Bahn dann komplett aus, ist das Unverständnis schnell groß. Gründe sind meist Personalprobleme, zu wenige oder defekte Fahrzeuge. DB Regio ist sich dieser Situation bewusst und hat gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Oberelbe Maßnahmen zur Verbesserung der Lage in die Wege geleitet.

So bekommen die derzeit 220 Lokführerinnen und Lokführer im Großraum Dresden bald Verstärkung, denn 50 angehende Berufskollegen befinden sich gerade in der Ausbildung. 2024 plant DB Regio, weitere knapp 50 Azubis und Quereinsteiger zu gewinnen. Eine ähnliche Einstellungs- und Qualifizierungsoffensive läuft im Werkstattbereich, wo die Schienenfahrzeuge

gewartet, repariert und gereinigt werden. Weil all das Vorlaufzeit braucht und vieles noch nicht so läuft wie gewünscht, stellt sich Torsten Steyer, Leiter Verkehrsvertragsmanagement bei DB Regio Südost, einigen aktuellen Kundenfragen:

Warum fallen immer mehr Züge aus?

Es ist ganz klar: Zurzeit fehlen uns einsetzbare Lokführer. So ist auch die Situation im vergangenen Sommer zu erklären, als wir unsere Dienstsichten nicht komplett abdecken konnten und Bereitschaftsschichten nicht besetzt waren. Wenn sich dann noch jemand kurzfristig krankgemeldet hat, dann konnten wir das einfach nicht mehr kompensieren.

Deshalb haben wir uns im Herbst entschieden, das Angebot zu reduzieren – dafür aber die verbleibenden Fahrten verlässlich anzubieten.

Wie kann es sein, dass ich am Bahnsteig stehe und erst dann erfahre, dass meine Bahn ausfällt? Wissen Sie das nicht eher?

Mich ärgert es selbst auch, wenn ich früh am Bahnsteig ankomme und plötzlich sehe, dass mein Zug ausfällt. Wir versuchen natürlich, solche Informationen immer so zeitig wie möglich in Erfahrung zu bringen. Doch es gibt auch Fälle, in denen Probleme erst kurz vor oder während der Zugfahrt auftreten: zum Beispiel, wenn eine Strecke unerwartet gesperrt werden muss oder wenn ein Kollege verspätet oder gar nicht zum Dienst kommt. Dann können wir die Informationen erst recht kurzfristig zur Verfügung stellen. Wir arbeiten aber immer daran, uns da noch zu verbessern.

Der Saxonia-Express zwischen Leipzig und Dresden ist teilweise mehr als überfüllt. Wieso hängen Sie nicht einfach noch Waggons an?

Das würden wir gern tun, weil wir uns natürlich freuen, dass dank des Deutschlandtickets so viel mehr Fahrgäste in unseren Zügen sind. Leider sprechen zwei Punkte dagegen: Zum einen haben die Bahnsteige nur eine gewisse Länge, und wir können nur mit Zügen fahren, die nicht darüber hinausragen – schließlich wollen ja überall Leute ein- und aussteigen. Und zum anderen haben wir schlichtweg nicht so viele zusätzliche Fahrzeuge.

Warum fahren Sie auf der Saxonia-Express-Strecke zwischen Dresden und Leipzig nicht einfach Doppelstockzüge? Dann wären die Züge nicht mehr überfüllt.

Wir wissen, dass die Doppelstockzüge beliebter sind als die einstöckigen Triebwagen – sowohl bei unseren Fahrgästen als auch bei unserem Personal. Denn die Doppelstockwagen bieten einfach mehr Platz für die Fahrrad- und Gepäckmitnahme und somit ein besseres Raumgefühl. Uns stehen für die Linie aber keine weiteren Fahrzeuge zur Verfügung, sodass wir dort vorerst weiterhin mit den einstöckigen Triebwagen unterwegs sein müssen.

Wieso stellen Sie nicht einfach mehr Lokführer ein?

Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Lokführern, aber der Arbeitsmarkt gibt zurzeit einfach nicht mehr Fachkräfte her. Deshalb legen wir den Schwerpunkt auf die Ausbildung von Menschen, die sich

für den Beruf des Lokführers interessieren. Das sind zum einen Quereinsteiger aus anderen Berufen: Sie brauchen in der Regel ein knappes Jahr für die Qualifikation. Und dann haben wir natürlich die klassische dreijährige Berufsausbildung, in der junge Leute lernen, eine Lok zu fahren – und noch vieles drumherum.

Kaputte WCs, nicht funktionierende Türen. Warum können Sie keine ordentlichen Züge auf die Schiene bringen?

Es ist echt ärgerlich, wenn man am Bahnsteig steht und einsteigen will – und dann gerade die Tür direkt vor einem verschlossen bleibt und man zur nächsten rennen muss. Wir haben aber auch in der Werkstatt gerade einen Generationswechsel: Viele neue Kollegen haben angefangen und müssen noch qualifiziert werden, um die sicherheitsrelevante Instandhaltung der Fahrzeuge durchführen zu können. Deshalb schaffen wir es nicht immer, jede Störung oder jeden Schaden kurzfristig zu beheben. Wenn ein Fahrzeug im Einsatz ist, und wir haben keinen Ersatz, dann stehen wir vor einer schwierigen Entscheidung: Nehmen wir das Fahrzeug trotzdem heraus und haben dadurch weniger Platz, oder lassen wir es weiterfahren und nehmen die Einschränkung zugunsten der Kapazität in Kauf. Gerade jetzt, wo die Nachfrage durch das Deutschlandticket gestiegen ist, wollen wir Platzreduzierungen möglichst vermeiden.



VO und DB Regio: Wer macht was?

Der VO gestaltet und finanziert den Eisenbahnverkehr in seinem Gebiet. Er schreibt Takte und Qualität, wie etwa Zugbegleiter in jedem Zug, barrierefreie Fahrzeuge oder Klimaanlage, vor und sucht über Ausschreibungen Bahngesellschaften, die diese Anforderungen erfüllen und über mehrere Jahre erbringen. Im Zuge dessen entscheidet er auch über die auf den Strecken eingesetzten Fahrzeuge. Für den alltäglichen Betrieb sind dann die Bahnen verantwortlich, die sicherstellen müssen, dass der vom VO geforderte Fahrplan mit den bestellten Kapazitäten erbracht wird. Ist das nicht der Fall, behält der VO Zuschüsse ein.

Mobilius erklärt die Welt

WAS IST WAS IM VVO



WIE VIEL KOSTET EIN Zug?

Wir haben für Euch nachgefragt: Eine Elektro-Lokomotive, wie sie zum Beispiel auf der Dresdner S-Bahn-Linie S 1 fährt, gibt es für etwa drei bis fünf Millionen Euro. Wie beim Auto hängt der Preis unter anderem von der Stärke des Motors und der Ausstattung der Fahrerkabine ab. Für dieses Geld bekäme man mehr als 100 Autos vom Typ VW Golf.

Eisenbahnwagen, die ohne Lok nicht fahren können, sind natürlich etwas günstiger: So müssen für einen Doppelstockwagen der S-Bahn rund zwei Millionen Euro bezahlt werden. Triebwagen, wie etwa der Talent 2 zwischen Dresden und Leipzig, kosten je nach Länge und Ausstattung zwischen 3,5 und 6,5 Millionen Euro.

DARF ICH IM Nahverkehr ESSEN UND TRINKEN?

Aus Bahnen und Bussen kennt Ihr sicher die viereckigen Zeichen mit der durchgestrichenen Flasche oder Pommes-Tüte. In den Regeln für Bus und Bahn steht, dass Essen und Trinken in den Fahrzeugen grundsätzlich unerwünscht ist. Die meisten Fahrer haben aber nichts dagegen, wenn Ihr einen Schluck aus der Wasserflasche nehmt oder

auf der Heimfahrt im Schulbus das letzte Pausenbrot aufesst. Wichtig ist nur, dass Sitze und Fußboden sauber bleiben und die anderen Fahrgäste nicht gestört werden. Deshalb sind Pommes mit Mayo, das tropfende Softeis oder der Döner mit Knoblauchsoße tabu. Aber so etwas isst sich draußen oder an einem Tisch ohnehin besser.

Bunter Osterspäss

ZUM VERSTECKEN

AUFGEPASST!
Mobilius sucht verzweifelt das letzte Puzzleteilchen seines Anfangsbuchstaben. Welche Nummer hat es?



Geschenkbbox FÜR OSTERN

Du benötigst: Bastelkarton, Schere, Farbe & Pinsel, weiße Puschel & Kleber

Als erstes schneidest Du die abgebildete Schablone aus. Diese legst Du auf den farbigen Karton, malst die Kontur der Schablone nach und schneidest die Box aus. Du kannst der Hasenbox ein Gesicht malen. An die Rückseite klebst Du einen Puschel als Schwanz.

Nach dem Trocknen faltest Du die Box entlang der Linien und steckst die Ohren durch die Öffnungen in den übereinander liegenden Seitenteilen. Die fertige Box siehst Du auf der letzten Seite.



AKKU STATT DIESEL



IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IST EINE NEUE ANTRIEBSTECHNOLOGIE IM EINSATZ. DIE BATTERIEZÜGE BRAUCHEN NUR KURZE ELEKTRIFIZIERTE STRECKENABSCHNITTE.

Akkuzug in Fahrt über Schwentine



Die Front eines Stadler Flirt



Innen ist der Zug sehr leise.

Schleswig-Holstein und die lokale Nahverkehrsgesellschaft NAH.SH gehen derzeit einen großen Schritt Richtung Verkehrswende: Vor viereinhalb Jahren hat das Land nach umfangreichen Vorgesprächen mit Fahrzeugherstellern die Vergabeverfahren zum Projekt „Akku statt Diesel“ gestartet. Dabei ging es nicht nur um neue Antriebsformen, sondern auch um mehr Wettbewerb unter den Bahngesellschaften und Herstellern von Zügen.

Nun rollen bereits seit letztem Herbst die ersten zerteiligen Triebwagen vom Typ Flirt des Herstellers Stadler batteriebetrieben auf einigen Strecken. Schon bald sollen im nördlichsten deutschen Bundesland jährlich über zehn Millionen Zugkilometer elektrisch statt mit Diesel gefahren werden. Das spart zehn Millionen Liter Dieselmotorkraftstoff und 26.000 Tonnen CO₂. Bis Mitte dieses Jahres wird die gesamte Flotte von 55 Fahrzeugen im Einsatz sein.

KOMFORTABEL UND LEISE VON INSEL ZU INSEL

Vor dem Start der neuen Züge war einiges zu tun: Die DB Netz AG modernisierte die Infrastruktur und baute unter anderem sogenannte Oberleitungsinseln zur Energieversorgung. Mit der neuen Technologie müssen nicht mehr komplette Strecken, sondern nur noch kurze Streckenabschnitte oder einzelne Bahnhöfe elektrifiziert werden. Die Züge nutzen die einige hundert Meter bis wenige Kilometer langen Stücke Oberleitung zum Aufladen ihrer Akkus und können mit dieser Energie die übrigen Abschnitte durchfahren.

Zuerst wurden dafür in den Bahnhöfen Kiel und Büchen mehr als 30 zusätzliche Oberleitungsmasten aufgestellt. Die ersten Oberleitungsinseln sowie Lade-Unterwerke für das Einspeisen des Bahnstroms errichtete die DB bis Ende 2023 an der Westküste

Schleswig-Holsteins in Heide, Husum und Tönning sowie in Kiel und auf der Strecke zwischen der Landeshauptstadt und Flensburg.

Neben den Oberleitungsinseln nutzen die Fahrzeuge die Standzeit in den Bahnhöfen sowie die Bremsenergie zum Laden der Batterien. Der Fahrkomfort der neuen emissionsfreien und gegenüber den vorherigen Dieselfahrzeugen sehr leisen Züge ist sowohl für die Fahrgäste als auch das Fahrpersonal ein deutlicher Fortschritt. Im Bau ist derzeit noch die Rendsburger Werkstatt, in der der Hersteller die Fahrzeuge in den kommenden 30 Jahren instandhalten wird.

POSITIVE ZWISCHENBILANZ

Die NAH.SH zieht nach den ersten Monaten eine positive Bilanz. „Eine Betriebsaufnahme mit neuen Zügen, einer neuen Antriebstechnologie und einem neuen Verkehrsunternehmen ist immer herausfordernd – auch wenn es umfangreiche Test- und Schulungsfahrten gegeben hat“, so die Gesellschaft. Die verzögerte Auslieferung der Fahrzeuge durch die Corona-Pandemie und Lieferschwierigkeiten beim Material durch den Krieg in der Ukraine hatten den Testbetrieb verkürzt.

Kinderkrankheiten einer neuen Technologie treten häufig erst im täglichen regulären Betrieb auf, so dass sich Zugausfälle und Verspätungen nicht vermeiden ließen. Der enge Austausch zwischen Verkehrsunternehmen, Fahrzeughersteller und Nahverkehrsverbund half jedoch bei der Lösungsfindung, so dass die Probleme nicht von Dauer waren. Nun setzt ein weiteres Verkehrsunternehmen die neuen Züge ein. Dank vorhandener Erfahrungen und mehr Zeit für den Probetrieb werden die Verbindungen dann von Anfang an zuverlässiger sein. Für mehr frische Luft – im echten Norden.

TOLLE TOUREN ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Am VVO-Entdeckertag, dem 5. April gilt die Familientageskarte für eine Zone im gesamten Verbundgebiet.

Zum VVO-Entdeckertag am Freitag in den Osterferien laden die zwölf Unternehmen im VVO zu tollen Touren mit Zug, Bus, Straßenbahn und Fähre ein. Alles, was Sie brauchen, ist eine Familientageskarte für eine Tarifzone, zum Beispiel Dresden für 13,10 Euro. Am Entdeckertag kommen Sie damit aber viel weiter: Erkunden Sie mit dem Ticket für zwei Erwachsene und vier Schüler bis zum 15. Geburtstag den gesamten Verbund – von Altenberg bis Riesa und von Sebnitz bis Hoyerswerda!

Alle Infos und viele Ausflugstips in der Karte unter www.vvo-online.de/Entdeckertag



TARIFTIPP

Mit der Familientageskarte fahren Sie an diesem Tag zusätzlich auf den Dresdner Bergbahnen kostenfrei. Bei der Stadtrundfahrt Meißen, der Löbnitzgrundbahn, der Weißeritztalbahn und der Kirnitzschtalbahn zahlen Sie nur den ermäßigten Preis, die vier Schüler bis zum 15. Geburtstag sind kostenfrei unterwegs.



IDEEN FÜR DEN ENTDECKERTAG

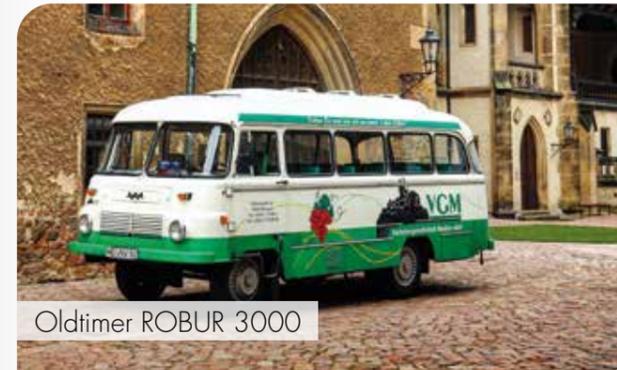
MIT DEM IKARUS NACH WEHLEN & ZUR BASTEI

Unternehmen Sie mit dem Ikarus 260.02 eine Fahrt von Pirna über Lohmen in die Wanderregion rund um die Bastei und wieder zurück. Unser Tipp: Ab der Haltestelle Uttewalde, Bruno-Barthel-Stein führt Sie der Wanderweg direkt in den Uttewalder Grund und weiter zur Bastei oder nach Stadt Wehlen. Das im Bus erhältliche Ticket kostet 6,50 Euro. Die Tour startet viermal ab Pirna ZOB Steig 12.

Den Fahrplan finden Sie unter www.rvsoe.de.



Ikarus 260.02



Oldtimer ROBUR 3000

OLDTIMERFAHRTEN IN MEISSEN

Die Stadtrundfahrten mit dem Oldtimer ROBUR 3000 führen vom Roßmarkt zur Porzellan-Manufaktur, durch die Altstadt zu Albrechtsburg und Dom und wieder zurück zum Roßmarkt. Das im Bus erhältliche Ticket kostet sieben Euro. WO-Abokunden zahlen jedoch nur fünf Euro. Bei jeder Tour können maximal 20 Personen mitfahren. Diese starten zwischen 10 und 15 Uhr stündlich.

Weitere Infos unter www.vg-meissen.de

DVB-STREIFZÜGE ERKUNDEN

Unternehmen Sie eine Erkundungstour vor den Toren Dresdens: Der neueste, nunmehr 25. DVB-Streifzug führt Sie von Cossebaude über Neu-Leuteritz zur Zschonermühle und anschließend bis nach Leutewitz. Unter www.dvb.de/wandertipps sowie über die App komoot finden Sie alle Streifzüge.

Gehen Sie am Entdeckertag auf einen der DVB-Streifzüge und gewinnen Sie einen von zehn INTERSPORT-Gutscheinen im Wert von 50 Euro! Dafür brauchen Sie nur ein Foto von sich auf Ihrem Ausflug zu machen. Senden Sie dieses unter Angabe Ihrer Kontaktdaten bis zum 7. April 2024 an marketing@dvbag.de.

Teilnahmebedingungen und alle Infos zur Aktion gibt es unter www.dvb.de/entdeckertag.



Zschonermühle

START IN DIE AUSFLUGSSAISON

Zahlreiche Linien im VVO verkehren ab 29. März wieder häufiger oder abends länger. Zudem werden FahrradBUSSE eingesetzt.



Die Linie M der Verkehrsgesellschaft Meißen ist täglich mit einem Fahrradanhänger unterwegs.

Weil im Frühjahr wieder mehr Wanderer, Radler und Kletterer unterwegs sind, erweitern die Verkehrsunternehmen im WO ab 29. März ihr Angebot: Fahren, die Dresdner Bergbahnen und zahlreiche Busse in der Sächsischen Schweiz und im Elbland fahren häufiger oder abends länger. Einige Angebote haben wir hier zusammengefasst:

MEHR ZÜGE

Ab 29. März rollen wieder mehr Züge in die Sächsische Schweiz: An Sonn- und Feiertagen fahren in den Morgenstunden zwei zusätzliche S-Bahnen der S1 von Dresden Hauptbahnhof in die Sächsische Schweiz und nachmittags zurück. An Samstagen wird die Fahrt des RE 50 (Leipzig – Dresden), die um 8 Uhr in der Messestadt beginnt, bis Schöna verlängert. Die Rückfahrt dort startet 16.03 Uhr.

Auch nach Nordböhmen gelangen Ausflügler wieder einfacher: Der „Wanderexpress Bohemica“ verkehrt ab 29. März samstags und sonntags zwischen Dresden und Litoměřice město. Er fährt 7.47 Uhr in der Landeshauptstadt ab und erreicht sein Ziel 9.45 Uhr. Ab Litoměřice město geht es 16.12 Uhr zurück.



FAHRRADBUSSE IN DER SÄCHSISCH-BÖHMISCHEN SCHWEIZ

Zum Saisonbeginn schickt der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RVSOE) seine FahrradBUSSE wieder an den Start. An Wochenenden und Feiertagen, auf einigen Fahrten der Linie +219 sogar täglich, bringen sie die Ausflügler und ihre Räder von Pirna (Linie 216, +219, 245) und Königstein (Linie 242, 246) in die hochgelegenen Wälder zwischen dem Bielatal und dem Gottleubatal sowie weiter ins Böhmisches bis nach Tisá. Ausgewählte Busse fahren sogar bis zum Fuße des Hohen Schneebergs. Die FahrradBUS-Anhänger können bis zu 16 Fahrräder oder E-Bikes Huckepack nehmen.

DIE LINIE M ZWISCHEN MEISSEN UND MORITZBURG

Die Buslinie „M“ der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) fährt vom 29. März bis 3. November fünfmal täglich von der Meißner Altstadt bis zum Jagdschloss August des Starken in Moritzburg. Sie ist täglich als FahrradBUS mit einem geräumigen Anhänger unterwegs, der Platz für bis zu 16 Räder oder E-Bikes bietet.

DIE KIRNITZSCHTALBAHN

Vom 29. März bis zum 3. November rollt die Kirnitzschtalbahn wieder alle 30 Minuten durch das romantische Tal bei Bad Schandau. Am 1. Mai, zu Pfingsten (18. bis 20. Mai), zum Kirnitzschtal fest am 27. und 28. Juli sowie am 3. Oktober werden die beliebten Traditionsfahrten mit Museumswagen aus den Jahren 1926, 1928 und 1938 angeboten.

Das grenzüberschreitende Wanderschiff pendelt seit 20 Jahren zwischen Bad Schandau und Hřensko.



DAS WANDERSCHIFF FEIERT JUBILÄUM

Am 3. Juli 2004 legte die Fähre Winterberg II am Elbkai Bad Schandau erstmals zu einer grenzüberschreitenden Fahrt in Richtung Hřensko ab. Damals musste man noch in Schöna umsteigen. Bereits in der ersten Saison nutzten rund 8.000 Fahrgäste das Angebot. 20 Jahre später ist das Wanderschiff des Regionalverkehrs Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RVSOE) fester Bestandteil der touristischen Angebote in der Region.

Die Kapitäne begrüßen in jeder Sommersaison über 20.000 Ausflügler und Wanderer zur beschaulichen Schifffahrt entlang der Schrammsteinkette, der kleinen Fischerdörfer und der ehemaligen Sandsteinbrüche. Bis zu viermal täglich pendelt das Schiff zwischen Bad Schandau – dem ersten Kneippkurort Sachsens –, Krippen/Postelwitz, Schmilka und dem böhmischen Grenzort Hřensko.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums erweitert der RVSOE sein Angebot auf der Elbe. Vom 20. Juni bis zum 9. September 2024 wird ein zweites Schiff immer mittwochs und donnerstags vom Bad Schandauer Elbkai ablegen und stromabwärts Königstein, den Kurort Rathen und Stadt Wehlen ansteuern.

DRESDEN ELBLAND WOCHEN

Im März und April finden in diesem Jahr die „Dresden Elbland Wochen“ statt. An mehreren Wochenenden stellen sich touristische Partner in Dresden, Coswig, Meißen, Radebeul, Moritzburg, Großenhain, Weinböhla und Diesbar-Seußlitz vor. So können Sie jedes Mal einen anderen Ort näher kennenlernen – Geheimtipps inklusive.

Weitere Infos unter www.elbland-dresden.de

SEIT 30 JAHREN DURCH MEISSENS GASSEN

Im Kleinbus durch die Gassen der Altstadt und bequem hinauf zum Burgberg: Seit nunmehr 30 Jahren erfreut sich die Stadtrundfahrt Meißen vor allem bei Touristen großer Beliebtheit. Für Einheimische ist sie zudem attraktiv, denn Monats- und Abokarten für die Tarifzone Meißen sowie das Deutschlandticket werden anerkannt.

„Die Fahrer haben in diesen drei Jahrzehnten die fortschreitende Sanierung der Altstadt miterlebt“, heißt es bei der Verkehrsgesellschaft Meißen, „aber auch die Hochwasser von 2002 und 2013. An den heute liebevoll restaurierten Häusern sind die Hochwassermarken jedoch kaum noch auszumachen.“ Die Busse der Stadtrundfahrt sind zwischen April und Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr im Halbstundentakt unterwegs.



WENN DER HASE DAMPFLOKLUFT SCHNUPPERT

Zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten rollen auf Löbnitzgrundbahn und Weißeritztalbahn mehr Züge.

Zum Start in die Ausflugssaison haben Löbnitzgrundbahn und Weißeritztalbahn einen ganz besonderen Gast. Der Osterhase Maxi Möhre geht mit den kleinen Fahrgästen auf Ostereiersuche. Auf der Löbnitzgrundbahn fährt der Hase vom 30. März bis 1. April im Traditionszug mit. Am Ostersonntag hoppelt er auch durch die planmäßigen Dampfzüge um 10.26 Uhr und 14.56 Uhr. Auf der Weißeritztalbahn rollen von Karfreitag bis Ostermontag mehr Züge: täglich vier zwischen Freital-Hainsberg und Kipsdorf und am Nachmittag ein weiterer bis Dippoldiswalde und zurück. Zur Osterwiese, auf der der Hase am 1. April kleine Überraschungen versteckt, geht es mit den Zügen 9.25 Uhr, 10.50 Uhr und 13.25 Uhr ab Freital-Hainsberg.

Auch zu Himmelfahrt und Pfingsten dampfen Sonderzüge auf beiden Bahnen. Die Löbnitzgrundbahn pendelt am Himmelfahrtstag sowie am Pfingstsonntag und -montag jeweils viermal zwischen Radebeul und Radeburg. Auf dem Streckenabschnitt Radebeul – Moritzburg gibt es in beide Richtungen zusätzlich eine Verbindung am Morgen und zwei am Abend. Auf der Weißeritztalbahn sind am 9. und 10. sowie am 19. und 20. Mai mehr Fahrzeuge im Einsatz. An diesen Tagen gilt der gleiche Fahrplan wie zu Ostern.

Detaillierte Fahrpläne und Veranstaltungsinformationen gibt es unter www.sdg-bahn.de.

VON KUTSCHEN ZU E-BUSSEN: 110 JAHRE BUSVERKEHR IN DRESDEN



Transportmittel sind schon seit Jahrhunderten gefragt. Zunächst waren es Sänften, später Kutschen. Bald entstanden die Vorläufer unseres heutigen Nahverkehrs. Darin zeigen sich der technische Fortschritt und der Bedarf an effizienter Mobilität, die für immer mehr Menschen zugänglich ist.

Ein Beispiel für diese Entwicklung ist auch der Busverkehr in Dresden. Die erste Pferdebuslinie wurde bereits

1838 eröffnet. Ab 1914 gab es die erste städtische Kraftomnibuslinie vom Neustädter Bahnhof über den Altmarkt, Hauptbahnhof zur Nürnberger Straße. Ein Höhepunkt der Dresdner Bushistorie war der O-Bus-Betrieb von 1947 bis 1975. Über die Jahre hat sich der Dresdner Busverkehr kontinuierlich weiterentwickelt. Busflotten wurden modernisiert, Routen erweitert und Technologien verbessert. Für eine zukunftsorientierte Mobilität setzen die Dresdner Verkehrsbetriebe AG heute verstärkt auf Elektrobusse.

110 Jahre Busgeschichte müssen gefeiert werden! Deshalb laden am 6. und 7. April 2024 die historischen Vereine – Historische Kraftfahrzeuge des Dresdner Nahverkehrs e.V. sowie Straßenbahnmuseum Dresden e.V. – von 11 bis 17 Uhr auf den Betriebshof Trachenberge ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, Sonderfahrten mit historischen Wagen, Führungen durch die Werkstatt und natürlich spannende Fakten aus Dresdens Busgeschichte.

Weitere Infos unter www.dvb.de.

JUBILÄUMSLAUF

VOR MALERISCHER KULISSE

Am 28. April erlebt der VVO Oberelbe Marathon seine 25. Auflage. Ein Gespräch mit dem Organisationsleiter Uwe Sonntag.

Der Oberelbe Marathon (OEM) gilt als zweitgrößter und beliebtester Landschaftsmarathon Deutschlands. Was macht ihn so besonders?

Unsere größten Pluspunkte sind die flache Strecke und die wunderbare, abwechslungsreiche Kulisse. Die Läufer passieren die Felsen der Sächsischen Schweiz, die Altstadt von Pirna, die Elbschlösser und schließlich das historische Dresden. Zudem ist die Veranstaltung trotz des internationalen Teilnehmerfeldes sehr familiär geblieben. Sie wird von Läufern für Läufer organisiert – von einem kleinen Team.

Was hat sich über die Jahre verändert?

Angefangen hat der OEM 1998 mit knapp 150 Läufern, die die klassische Marathondistanz in Angriff nahmen. Heute bieten wir insgesamt sechs verschiedene Strecken an: Marathon, Halbmarathon, zehn, fünf und 2,7 Kilometer sowie 400 Meter für die Jüngsten – und erwarten 6.500 Teilnehmer.

An welche Geschichten und Begebenheiten erinnern Sie sich besonders gern?

Thomas Dold heißt der Mann, der beim OEM gleich zweimal einen Weltrekord über zehn Kilometer aufstellte, und zwar im Rückwärtslauf. Beim 14. OEM 2011 blieb er mit 40:58 als erster Mensch unter 42 Minuten; vier Jahre später knackte er mit 39:20 die magische 40-Minuten-Grenze.

2011 kam der chilenische Bergmann Edison Peña nach Dresden, nachdem er in der Atacama-Wüste 69 Tage lang in 700 Metern Tiefe eingeschlossen gewesen war. Um nicht verrückt zu werden, hatte er unter Tage mit dem regelmäßigen Laufen begonnen und war nach seiner Rettung zunächst in New York und dann bei uns auf der Halbmarathonstrecke gestartet.

Was macht die Partnerschaft mit dem VVO aus?

Der Verkehrsverbund ist Namensgeber des Marathons und bietet den Teilnehmern einen besonderen Service an: das KombiTicket. Mit ihrer Startnummer können die Läufer Bus und Bahn für die An- und Abreise nutzen. Als Mobilitätspartner informiert der VVO auch auf der Marathonmesse und am Lauftag. Zudem ist auf unserer Website die VVO-Fahrplanauskunft verlinkt, über die sich jeder

Läufer seinen individuellen Fahrplan zum Startort ausgeben lassen kann. Und bestimmt nehmen wieder einige VVO-Mitarbeiter aktiv am Lauf teil. Unsere Partnerschaft haben wir kürzlich für weitere drei Jahre verlängert.

Was empfehlen Sie denjenigen, die das Ereignis als Zuschauer verfolgen möchten?

Vom Topathleten bis zum Genussläufer freut sich jeder Sportler über viele Zuschauer, die kräftig anfeuern. Weltweit einmalig ist die marathonbegleitende Dampferfahrt, bei der Freunde und Angehörige die Läufer auf einem eigens für den OEM gecharterten historischen Schaufelraddampfer von Königstein bis nach Dresden begleiten können.

Anmeldung und Infos unter www.oberelbe-marathon.de.



Uwe Sonntag im Gespräch mit VVO-Marketingleiterin Gabriele Clauss

WEITERE LAUFVERANSTALTUNGEN MIT KOMBITICKET

Startnummer = Fahrausweis gilt bei allen Veranstaltungen von Laufszene Events 2024.

Dazu gehören im ersten Halbjahr der **NIT DATA Citylauf Dresden** am 24. März, der **FirmenWanderTag** am 8. Mai und die **REWE Team Challenge** am 12. Juni.



TREFF DER WINZER UND WEINGENIESSER ZUR MESSE

Die Baden-Württemberg Classics ist am 4. und 5. Mai in Dresden zu Gast. Etwa 40 Winzer und Weinerzeuger aus Baden und Württemberg haben sich für die Veranstaltung im Internationalen Congress Center Dresden angemeldet. Sie bringen fast 600 Weine, Winzersekte und Edelbrände mit und laden zum Probieren, Vergleichen und Fachsimpeln ein. In einer Sonderpräsentation stellen sich auch ausgewählte Winzer aus Sachsen vor. Die Weinmesse ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets gibt es für 20 Euro im Vorverkauf – Verkostung der Weine inklusive. Wer mit Bus oder Bahn kommt und seinen Fahrausweis vorlegt, zahlt nur 10 Euro.

www.bwclassics.de

MUSIKFESTSPIELE MIT 60 KONZERTEN

Unter dem Motto „Horizonte“ werden vom 9. Juni bis 9. Juli die diesjährigen Dresdner Musikfestspiele zelebriert: Auf dem Programm stehen 60 Konzerte an 21 Spielstätten mit insgesamt rund 1.500 Künstlerinnen und Künstlern. Das offizielle Eröffnungskonzert im Kulturpalast bestreitet das Koninklijk Concertgebouw Orchestra aus den Niederlanden, das am 10. Mai unter Leitung seines jungen finnischen Dirigenten Klaus Mäkelä die Fünfte Sinfonie von Anton Bruckner aufführt. Die Verkehrsunternehmen im VVO bringen die Festspielbesucher sicher zu ihrer Veranstaltung und zurück, denn alle Eintrittskarten gelten ab vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis 4 Uhr am Folgetag als Fahrausweis in allen Nahverkehrsmitteln im Verbundraum.

www.musikfestspiele.com



Intendant Jan Vogler
umgeben von Alten Meistern

BIS MITTERNACHT INS MUSEUM

Zu ungewöhnlicher Stunde öffnen am 8. Juni die Dresdner Museen: 45 große und kleine Häuser laden dazu ein, von 18 bis 24 Uhr durch die Ausstellungsräume zu flanieren und an Führungen teilzunehmen. Viele Einrichtungen stellen darüber hinaus ein Programm mit Filmen, Lesungen, Musik und so mancher Überraschung auf die Beine. Mit ihrer Eintrittskarte können die Besucher der Museumsnacht bereits ab 14 Uhr und noch bis 4 Uhr am folgenden Morgen die Nahverkehrsangebote im VVO-Verbundraum nutzen. Tickets gibt's nicht nur an den Museumskassen, sondern auch in den Servicestellen und an den Fahrausweisautomaten der Verkehrsunternehmen im VVO.

museumsnacht.dresden.de



Zwinger Dresden

Martin Schmidt ist ein passionierter Wanderer und Kenner der Region.

SEERENTEICH UND WEISSERITZHÄNGE

VVO-Mitarbeiter Martin Schmidt ist zwischen Klingenberg und Tharandt unterwegs.

Wenn es draußen bereits grünt und die Frösche läuten, lohnt sich eine Frühlingswanderung am südlichen Rand des Tharandter Waldes. Mit einer S- oder Regionalbahn ab Dresden Hauptbahnhof sind wir binnen 30 Minuten in Klingenberg-Colmnitz. Wir verlassen den Bahnhof durch die Unterführung nach rechts.

Die Salzstraße führt uns ein kleines Stück entlang der Gleise; auf der Frauensteiner Straße biegen wir beim Ortsausgangsschild rechts in den Bohlenweg ein. Die grüne Markierung weist uns den Weg bis zur Schneise 15, der wir nach links Richtung Norden folgen. Auf einer Lichtung verlassen wir den „grünen Strich“ und biegen rechts in den unmarkierten B-Flügel ein.

Nach etwa einem Kilometer wenden wir uns bei einer Bachbrücke rechts hinunter zur Bahnstrecke, unterqueren diese und erreichen bald den Seerenteich. Dort gibt es eine schöne Wanderhütte und bei passendem Wetter auch reichlich quakende Frösche in den Uferbereichen. Auf dem Seerentalweg gehen wir weiter talwärts und erreichen am Harthaer Weg wieder eine grüne Markierung, der wir durch die Bahn-Unterführung nach links hinauf folgen.

Auf dem Kannenhenkelweg und später auf dem Katzentreppenweg geht es durch den Wald hinunter nach Edle Krone. Entlang der Wilden Weißeritz und gleich darauf rechts auf der Bahnhofstraße zweigt der grüne Wanderweg noch vor der Bahnstation Edle Krone rechts über Treppen hinauf zum Baumannsteig ab. Diesem folgen wir an den steilen Weißeritzhängen, bis er zum Großweg wird.

Dort, wo die grüne Markierung in spitzem Winkel links zurück ins Tal führt, halten wir uns rechts hangaufwärts und erreichen nach der Brücke über den kleinen Hartenbach und einigen Stufen den Aussichtspunkt „Waldblick“

mit einer romantischen Hütte auf einer Felsnase. Bei der Rast erfahren wir, dass diese Hütte bereits seit 1963 von der Somsdorfer Feuerwehr gepflegt wird.

Ausgeruht gehen wir ein Stück hangaufwärts, nun auf roter Markierung, nach links in Richtung Tharandt. An einer 180-Grad-Biegung des Fahrweges verlassen wir auch die rote Markierung und erreichen auf dem Oberleitenweg nach weiteren eineinhalb Kilometern den „Sonnentempel“, eine sechseckige Holzhütte kurz vor Tharandt. Nach kurzer Pause steigen wir auf dem gelb markierten Steig hangabwärts und gelangen über eine eiserne Fußgängerbrücke über die Bahnstrecke in die Stadt Tharandt.

Gleich links geht es zum Bahnwärterhäuschen, einer gemütlichen, von Studenten betriebenen Gastwirtschaft. Aber auch andere Tharandter Gaststätten und ein Eiscafé laden nach der rund zwölf Kilometer langen Tour zum Verweilen ein.



AN- UND ABREISE

- » **Anreise** ab Dresden Hauptbahnhof mit der S3 oder RB 30 nach Klingenberg-Colmnitz
- » **Abreise** ab Bahnhof Tharandt mit der S3, der RB 30 oder dem RE 3 nach Dresden Hauptbahnhof

Fahrpläne unter www.vvo-online.de oder **0351 8526555**

Navigation

„Tharandter Wald und Rabenauer Grund“ von Sachsenkartographie oder App **mappy.cz**

BUCHTIPPS FÜR IHREN FRÜHLING

FÜR ENTDECKERFREUDEN IN DEUTSCHLANDS „ECHTEM NORDEN“

Schleswig-Holstein, Deutschlands nördlichstes Bundesland, bietet mehr als nur Sandstrände an Nord- und Ostseeküste. Redakteure des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages sh:z haben ihre Oasen, Lieblingsorte und Geheimtipps gesucht, gefunden, beschrieben und visualisiert. Entstanden ist ein Ausflugs-Verführer, der sowohl die Einheimischen als auch die Besucher an besondere Orte im Land zwischen den Meeren führen wird. „Ihr“ Lieblingsplatz kann ein charmantes Hotel, ein landestypisches Gasthaus oder ein romantisches Schloss sein. „Besonders schön sind die sorgsam ausgesuchten Wohlfühloasen, die dazu einladen, die Seele baumeln und die Schönheit einer Landschaft auf sich wirken zu lassen“, meint Alexandra Strubelt, im VO zuständig für das Erlösmanagement. „Und für Liebhaber der typisch nordischen Küche gibt es manchen Tipp, der zum Schlemmen, Probieren und Genießen einlädt.“ Im Mittelpunkt steht bei aller Vielfalt immer die unverwechselbare norddeutsche Landschaft mit ihren besonderen Menschen.

Schleswig-Holstein – Land zwischen den Meeren,
Ellert und Richter Verlag

KLASSISCHE SCHWEDISCHE KRIMI-STUNDEN

In einem Waldstück bei der schwedischen Stadt Västerås wird die Leiche eines brutal ermordeten Jungen

entdeckt. Roger war Schüler eines Elitelynasiums, ein sensibler Junge. Die Polizei vor Ort ist überfordert, und so reist Kommissar Höglund mit seinem Team aus Stockholm in die Provinz. Dort trifft er überraschend einen alten Bekannten: Sebastian Bergman, ein brillanter Kriminalpsychologe und berühmter Kitzbrocken. Er bietet Höglund seine Hilfe an. Das Team ist wenig begeistert, doch schon bald wird der hochintelligente Bergman unverzichtbar. Denn in Västerås gibt es mehr als eine zerstörte Seele! Francis Doege, im VO zuständig für eTickets, empfiehlt Sebastian Bergmans ersten Fall und urteilt zum Krimi-Klassiker: „Die beiden Autoren lieferten damit einen mit Wendungen gespickten, hervorragend geschriebenen Auftakt zu einer ganzen Serie ab.“

Der Mann, der kein Mörder war,
Rowohlt Taschenbuch Verlag



VERLOSUNG

Der VVO verlost je fünf Exemplare. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Schleswig-Holstein“ oder „Kein Mörder“. Einsendeschluss ist der 15. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RÄTSEL 01/2024

XXL-SUDOKU FÜR ALLE!

Bei einem normalen 9x9-Sudoku ist das Spielfeld in neun Quadrate mit jeweils neun Feldern unterteilt. Die Aufgabe besteht darin, diese Felder mit den Ziffern von 1 bis 9 zu füllen. Dabei darf jede Ziffer in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem der Quadrate genau einmal vorkommen. Das hier abgebildete Sudoku, entworfen von der Tochter einer VVO-Mitarbeiterin, erweitert die Knobelei auf ein 16 x 16-Raster.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Familientageskarten für jeweils zwei Erwachsene und vier Kinder für den VO-Verbundraum. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Sudoku“. Einsendeschluss ist der 15. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

	14		3	5				12		16	6	11		7	13	
10	2							14	4					12	6	1
15		4			13	9	11	10		8	2					
6		16	5	12		4				13			10		9	
		14		15		11		4	13	2			16	10		
						14	7		10	12	3			9		
2		12		13		16	6	5								14
		3			10	2	12		16					13		
9					7						16			5	13	
5	6		7	3			10	11	12		4			14		16
	12	11	4	16		6			14				9		15	
16		13	2			15	4			10				6	3	11
14	1	2	16	7		3	9	13						11		
	13		9	4			14	16	3	6	12			2	10	
4	10	15		2	1	12				9	14			16		
	3		6		16	8				4	11	13			14	

AUFLÖSUNG BUCHSTABENGITTER AUS HEFT 03/2023 FINDE 15 HALTESTELLEN

Horizontal:
Milchcenter, Daheim,
Ebenheit, Reichstein,
Speedwaystadion,
Storchplatz

Vertikal:
Felsenkeller, Mistschänke,
Außenkippe, Kiefricht,
Raubschlösschen,
Waldidylle, Modellbahn,
Kolibri, Bauernhäusl

Folgen Sie uns auf

IMPRESSUM Herausgeber: VVO, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden · Redaktion: Christian Schlemper (VO/Verantw.) Text: Birgit Hilbig, DDV-Redaktionsagentur · Grafik: VO/D. Zschiesche · Fotos: Thomas Brunke/SDG, Ronny Budweth, Peggy Froß/VO, Florian Graier/DVB AG, Marco Grob, Ralf Großkopp, Tobias Koch, Andreas Lander/DB Regio AG, Kevin März/VGM, Gernot Menzel, Lars Neumann, Matthias Rietschel, Martin Schmidt/VO, Florian Trykowski, Manuel Weber/nah.sh
Druck: Druckerei Veters GmbH & CO. KG · Für Änderungen nach Druck und Druckfehler übernehmen wir keine Gewähr.
Hinweis zum Datenschutz bei Gewinnspielen: Zur Bearbeitung und statistischen Auswertung der Verlosungen werden die von Ihnen angegebenen Daten für 365 Tage von der VO GmbH gespeichert und dann automatisch gelöscht.

VVO REZEPT

FRUCHTIGE

CRÊPES



Zutaten

240 ml Buttermilch, 10 ml Sprudelwasser,
125 g Mehl, 3 Eier, 30 g geschmolzene Butter,
2 Päckchen Vanillezucker, Butter zum Ausbacken

Topping je nach Geschmack:

Himbeeren, Blaubeeren, Quarkcreme,
Schokosauce, Bunte Streusel, Puderzucker

Making of



Zubereitung

- › Eier, Buttermilch und Wasser schaumig rühren
- › Vanillezucker und flüssige Butter hinzufügen und die Masse schlagen, bis sich kleine Bläschen bilden, anschließend das gesiebte Mehl unterheben
- › in die gefettete Pfanne 1 Kelle Teigmasse gießen und von beiden Seiten goldgelb backen
- › fertige Crêpes nach Belieben dekorieren

Bon Appetit!



Der nächste OberelbeTakt erscheint am 11. Juni 2024. Darin unter anderem: Ein Besuch in der Stellwerkstatt in Stadt Wehlen, ein Ausflug zum Nahverkehr in der Hohen Tatra und viele Ideen für Ihren Sommer im Verbund.